

HK: Großbrand bei Schüco

Details

Geschrieben von Andreas Eickhoff / Jonas Damme
Erstellt: 18. März 2019



Schüco brennt lichterloh

Großeinsatz: Am frühen Sonntagabend muss die Borgholzhausener Feuerwehr wegen Rauchentwicklung im Eloxalwerk von Schüco ausrücken. Eine Stunde später brennt die riesige Halle und ein schwarzer, chemisch riechender Rauch legt sich über Borgholzhausen

Borgholzhausen. Was genau den Brand ausgelöst hatte und vor allem, was genau dort brannte, wusste gestern niemand so genau. Um 18.36 Uhr war als erster der Borgholzhausener Löschzug alarmiert worden, weil die Brandmeldeanlage des Eloxalwerkes des Metallbetriebes Schüco ausgelöst hatte. Beim Eloxalverfahren werden Aluminiumoberflächen behandelt. Dabei werden verschiedenen Chemikalien und Säuren eingesetzt.



Während der Brand anfangs noch überschaubare Dimensionen hatte, war die Rauchentwicklung von Anfang an extrem. Dichter schwarzer Nebel überzog die Nachbarschaft des Werksgeländes. Der Qualm roch ungesund und verursachte Kopfschmerzen. Das bewog die Einsatzkräfte dazu, den Schaulustigen angesichts der unklaren Zusammensetzung des Qualmes zu empfehlen, sich so weit wie möglich zurückzuziehen. Wenig später traf auch der ABC-Trupp der Kreises Gütersloh ein, um Luftmessungen vorzunehmen.

Einsatzkräfte in Atemschutz untersuchten den Brandherd, konnten das Feuer aber nicht unter Kontrolle bekommen. Schnell zeigte sich, dass der Brand sich ausweitete. Da die Halle aber über Brandschutzwände verfügt, blieb das Feuer im zweiten Werksabschnitt. Die Löschzüge aus Halle, Dissen, Steinhagen und Versmold wurden hinzugezogen. Sie riegelten die Umgebung systematisch ab.



Im gleichen Zeitraum ertönten mehrere laute Knalle – möglicherweise Explosionen – aus der Halle. Nach ersten Einschätzungen von Mitarbeitern und Einsatzkräften, die den Brand verfolgten, schien sich das Feuer anfangs vor allem im nördlichen Bereich, in dem auch die Transformatoren stehen, ausgebreitet zu haben.

Wenig später ertönte der laute Ruf »Durchzündung« durch die vielen Funkgeräte in der Umgebung, und die

Flammen schlugen endgültig durch die Decke der Hallen an der Südstraße. Mittlerweile hatte die Feuerwehr auch die Drehleiter in Position gebracht und begann den Großbrand von oben zu löschen. Um 21 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Da die Schüco-Hallen über ein spezielles Auffangsystem verfügen, konnte die Einsatzleitung der Feuerwehr bereits gestern Abend bestätigen, dass – vom Qualm abgesehen – keine Chemikalien nach außen gedrungen sind.



Die Messungen des ABC-Trupps sollen durchgehend negativ verlaufen sein. Trotzdem sprach der Kreis eine Gefahrenwarnung aus und forderte per Internetaufruf und Warn-App »Nina« auf, Türen und Fenster geschlossen zu lassen. Außerdem wurde ein Bürgertelefon unter +49 (5425) 807-51 eingerichtet. Beim Großeinsatz waren zu Höchstzeiten 250 Einsatzkräfte im Einsatz. Zusätzlich zu den regulären Fahrzeugen wurden ein Atemschutz- und ein Hygienecontainer aufgestellt.

Erinnerungen an Hufendiek

Für alteingesessene Piumer wurden gestern Abend Erinnerungen an einen dramatischen Zwischenfall aus den 1970er Jahren wach. Damals war es bei der Firma Hufendiek zu einem Großbrand gekommen. Seit vielen Jahren gehört der entsprechende Gebäudekomplex nun dem Bielefelder Fenster- und Fassadenhersteller Schüco. Mittlerweile ist in der Halle das Eloxalwerk zur Veredelung von Aluminium untergebracht. Genau in diesem Bereich ist es nun augenscheinlich erneut zum Feuer gekommen.